

Motion Edith Leibundgut (CVP) vom 11. September 2008: Ausbau von Spielgruppen fördern und Zugang für sozioökonomisch benachteiligte Familien erleichtern; Abschreibung

Mit SRB 278 vom 14. Mai 2009 hat der Stadtrat die folgende Motion Leibundgut erheblich erklärt. Mit SRB 387 vom 1. September 2011 hat er einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis 31. Dezember 2012 zugestimmt:

Spielgruppen leisten einen enormen Beitrag an die Entwicklung des Kindes. In der Spielgruppe erlernen Kinder in einem zeitlich kindgerechten Rahmen das Zusammenleben mit Regeln innerhalb einer Kindergruppe. Sie lernen erste Verse, Spiele, Lieder, machen Erfahrungen mit Leim, Schere und Papier und zelebrieren kleine, gemeinsame Feste, welche in unserer Kultur wichtig sind, wie z.B. Geburtstage, Ostern, Weihnachten und vieles andere mehr.

Für fremdsprachige Kinder, für Kinder mit Integrationsdefiziten und Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien hat die Spielgruppe eine zentrale Funktion. Kinder erlernen frühzeitig eine vielfältige Sprache und die für sie teilweise fremde Kultur wird ihnen durch das Zusammenleben in der Spielgruppe nach und nach vertraut. Der Eintritt in den Kindergarten ist für die meisten Kinder, welche 1-2 Mal wöchentlich eine Spielgruppe besucht haben nur noch ein gut vorbereiteter Übergang und kein Neuanfang mehr. Weiter leisten Spielgruppenleiterinnen wertvolle Arbeit in der Elternbildung und das alles zu einem sehr guten Preis.

Im Zusammenhang mit dem von der Stadt lancierten Projekt Primano fällt nun auf, dass das Angebot und die Häufigkeit der Spielgruppen in der Stadt Bern nicht ausreicht, um den Bedarf vor allem auch für sozial benachteiligte Familien zu decken. Eltern mit kleinem Budget stossen rasch an finanzielle Grenzen, wenn sie ihren Kindern den Besuch einer Spielgruppe ermöglichen wollen.

Um den Zugang zu den Spielgruppen in der Stadt zu verbessern, ist der Ausbau der Spielgruppen zu fördern und eine stärkere finanzielle Unterstützung für sozial benachteiligte Familien zu erwägen.

Ich fordere den Gemeinderat auf:

1. Die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, dass der Besuch einer Spielgruppe ein- bis zweimal wöchentlich für Kinder der Stadt möglich wird.
2. Den Ausbau von Spielgruppen, welche sich den kantonalen Regelungen und Ausbildungsvorschriften anschliessen generell zu fördern.
3. Einen Entwurf auszuarbeiten, welcher vorsieht, sozioökonomisch benachteiligte Familien finanziell so zu unterstützen, dass Förderangebote bedarfsgerecht benutzt werden können.

Bern, 11. September 2008

Motion Edith Leibundgut (CVP), Henri-Charles Beuchat, Reto Nause, Roland Jakob, Martin Trachsel, Nadia Omar, Susanne Elsener, Erik Mozsa, Rania Bahnan Buechi, Peter Künzler, Daniela Lutz-Beck, Verena Furrer-Lehmann, Barbara Streit-Stettler, Anna Magdalena Linder

Bericht des Gemeinderats

In seinem Bericht vom 18. Mai 2011 zum Antrag der Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion (SRB 387) hat der Gemeinderat darauf hingewiesen, dass er die Resultate der Evaluation des Frühförderungsprogramms „primano“ abwarten wolle, da diese wichtige Erkenntnisse zur Verbesserung des Zugangs von sozioökonomisch benachteiligten Familien zu den Spielgruppenangeboten bringen soll. Diese Evaluation liegt nun vor und die Weiterführung von „primano“ als Regelangebot ist gesichert.

Die Erkenntnisse aus dem Pilotprogramm von „primano“ lassen sich in Bezug auf die Spielgruppen wie folgt zusammenfassen:

- Spielgruppen sind ein wichtiges Element der Frühförderung. Sie ergänzen das Angebot der Kindertagesstätten ideal und zeichnen sich durch eine hohe Zielgruppennähe zu sozioökonomisch benachteiligten Familien aus.
- Spielgruppen haben eine wachsende Bedeutung für den Erwerb von Deutsch und damit für die erfolgreiche Integration fremdsprachiger Kinder.
- Die pädagogische Qualität muss angesichts der kurzen Ausbildung der Spielgruppenleiterinnen zusätzlich entwickelt und unterstützt werden.
- Kinder müssen die Spielgruppe an mindestens 2 Halbtagen pro Woche besuchen können.

Fazit: Spielgruppen können Kinder wirksam fördern, wenn gewisse Rahmenbedingungen gegeben sind.

Für Details wird auf den „Schlussbericht primano“ der Direktion für Bildung, Soziales und Sport vom 30. Oktober 2012 und das „Frühförderungskonzept primano, Regelangebot ab 2013“ des Gemeinderats vom Juli 2012 verwiesen.

In der Stadt Bern besuchen heute bereits rund 30 % der Kinder vor dem Kindergarten eine Spielgruppe; bei den sozioökonomisch benachteiligten Kindern sind es gar 35 Prozent. Für den weiteren Ausbau der Spielgruppen und deren Förderung werden ab 2013 die folgenden Massnahmen umgesetzt:

1) *Erhöhung der finanziellen Abgeltung*

Der Betrag, der die Stadt Bern für Spielgruppen zur Verfügung stellt, wird ab 2013 von Fr. 104 000.00 auf Fr. 154 000.00 erhöht. Damit können mehr Spielgruppen bzw. Eltern für die Nutzung der Spielgruppen unterstützt werden.

2) *Wechsel des Finanzierungssystems*

Ab 2014 wird ein einfaches, unbürokratisches Verfahren zur Ausrichtung von Vergünstigungen an Eltern eingeführt werden. Nach dem Modell der Stadt Basel wird sich die Anspruchsberechtigung für eine Vergünstigung des Spielgruppenbesuchs vom Anspruch auf die Krankenkassen-Prämienverbilligung ableiten. Die Vergünstigungen werden von der Stadt (Jugendamt) verwaltet. Nicht mehr die Spielgruppen, sondern die Familien mit kleinem Familienbudget erhalten finanzielle Beiträge an die Spielgruppenkosten. Damit kann sichergestellt werden, dass Zugangshindernisse zu den Spielgruppen, die finanzielle Gründe haben, abgebaut werden.

Für 2013 ist eine Übergangslösung vorgesehen. Aus der Subvention der Stadt in der Höhe von Fr. 154 000.00 fliessen Fr. 114 000.00 nach dem bisherigen Finanzierungssystem

an die Spielgruppen direkt. Der Betrag wird über den Verein Fach- und Kontaktstelle Spielgruppen Kanton Bern (FKS) verwaltet und gegenüber dem Jugendamt abgerechnet. Die restlichen Fr. 40 000.00 werden für die individuelle Vergünstigung von Spielgruppenbesuchen für Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien verwendet und vom Gesundheitsdienst verwaltet.

3) *Sicherstellung der Qualität der Spielgruppen*

Die im Pilotprojekt „primano“ durchgeführten Fördermodule für Spielgruppenleiterinnen waren ein Erfolg und zeigten Wirkung. Die Module haben zum Ziel, die Förderarbeit in den Spielgruppen zu stärken und bezüglich pädagogischer Qualität weiterzuentwickeln. Die Beteiligung an den Modulen zu den Themen Motorik, Ernährung, Sprache, Sozialkompetenz und Elternarbeit war erfreulich hoch. Die Spielgruppenleiterinnen erreichten einen Zugewinn an fachlichem Wissen, an beruflichem Selbstverständnis und an Sicherheit im Umgang mit Kindern und Eltern. In den Bereichen Motorik und Sprache liessen sich darüber hinaus bedeutsame Wirkungen bei den Kindern nachweisen.

Die Fördermodule werden auch im Regelanangebot von „primano“ weiterhin angeboten. Sie helfen mit, die Qualität in den Spielgruppen sicherzustellen und zu verbessern.

4) *Sicherstellung der Elterninformation*

Die FKS arbeitet aktiv mit bei der Aktualisierung der Angaben zu den Spielgruppen für die Frühförderungs-Internetplattform. Zudem bietet der Verband eine zentrale telefonische Anlaufstelle für Eltern und unterstützt sie bei der Suche nach einem freien Spielgruppenplatz.

Die „primano“ Quartierkoordinationsstellen, die im Übrigen von der Stadt finanziert werden, vernetzen die Spielgruppen auf Ebene des Stadtteils oder Quartiers mit anderen Einrichtungen des Frühbereichs und stellen mit aktiver Informationsarbeit die Orientierung über das Angebot sicher. Bei Bedarf sind sie Eltern bei der Anmeldung und Antragsstellung für eine Vergünstigung behilflich.

5) *Enge Zusammenarbeit mit der FKS*

Die Geschäftsstelle der FKS überprüft im Auftrag der Stadt jährlich die Erfüllung der qualitativen Grundanforderungen von Spielgruppen in der Stadt Bern. Sie berät ferner Spielgruppenleiterinnen und -leiter, die neu in diese Tätigkeit einsteigen, bezüglich Bedarf und Möglichkeiten, mit einer bestehenden Gruppe zusammenzuarbeiten, damit Miet- und Anschaffungskosten möglichst tief gehalten werden können. Diese Leistungen werden von der Stadt weiterhin im Rahmen eines Leistungsvertrags abgegolten.

6) *Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten*

Spielgruppenleitungen werden bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten von Gesundheitsdienst und Jugendamt unterstützt. So wird beispielsweise der Gesundheitsdienst im neuen Familienhaus an der Frankenstrasse 1 einen Raum zur Verfügung stellen, der von Spielgruppen genutzt werden kann.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit diesen vielfältigen Massnahmen die Forderungen der Motion erfüllt werden. Der Gemeinderat beantragt deshalb dem Stadtrat die Abschreibung der Motion.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die im Bericht erwähnten zusätzlichen finanziellen Mittel für die Erhöhung der Subvention Spielgruppen um Fr. 50 000.00 und die Kosten im Rahmen des Regelangebots „primano“ sind in den Produktegruppenbudgets 2013 des Jugendamts und des Gesundheitsdiensts enthalten.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzuschreiben.

Bern, 19. Dezember 2012

Der Gemeinderat